

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation [2025/208](#) von Roger Boerlin: «Hochwasserschutz für die Gemeinde Muttenz»

2025/208

vom 17. Juni 2025

1. Text der Interpellation

Am 8. Mai 2025 reichte Roger Boerlin die Interpellation 2025/208 «Hochwasserschutz für die Gemeinde Muttenz» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

In den vergangenen Jahren hat sich das Klima in der Schweiz stark verändert. Auch der Kanton Baselland ist von den Folgen der Klimaveränderung betroffen. Dazu gehören die Zunahme von Hitzeperioden und Starkniederschlägen. Die Folgen werden für Mensch, Umwelt und Wirtschaft zunehmend spürbar. Im vergangenen Jahr wurde Pratteln mehrmals vom Wasser aus dem Talbach regelrecht überflutet. Im Jahr 2016 führten am 14. Mai und 25. Juni intensive Regenfälle im beinahe gesamten Gemeindegebiet von Muttenz gleich zwei Mal innerhalb von nur 42 Tagen zu schweren Überschwemmungen. Damals war ich als Gemeinderat für die Sicherheit und Umwelt zuständig und somit vertraut mit der ganzen Thematik. Es galt vor allem die Bevölkerung mit dem Hinweis auf bauliche Massnahmen zu beruhigen, wie etwa den Bau eines Rückhaltebeckens in der Weihermatt. Denn die von der Gemeinde umgesetzten Massnahmen am Dorfbach reichen bei weitem nicht aus, um das Dorf gegen Hochwasser abzusichern. Laut Gesetz über den Wasserbau und die Nutzung der Gewässer (WBauG) steht der Kanton in der Pflicht, den Hochwasserschutz an Fliessgewässern sicherzustellen. Seit bald 9 Jahren wartet nun die Gemeinde auf diesen Hochwasserschutz.

Es ist verständlich, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von Muttenz angesichts der wiederholten Hochwasserereignisse und der sich verändernden klimatischen Bedingungen besorgt sind.

2. Einleitende Bemerkungen

Im Frühling 2016 ist es zweimal in Teile der Gemeinde Muttenz nach intensiven Regenereignissen schweren Überschwemmungen gekommen, welche durchschnittlich alle Hundert Jahre eintreten sollten. Die Erkenntnisse aus den Unwettern von 2016 und die seither erfolgten Abklärungen zeigen klar: Die bestehende Eindolung des Dorfbaches stösst an ihre Grenzen. Mit der Fertigstellung der neuen Entlastungsleitung des Dorfbachs, die durch das Siedlungsgebiet von Muttenz zum Rhein verläuft sowie der Inbetriebnahme des dazugehörigen Einlauf- und Rechenbauwerks im Gebiet Hüslimatt, konnte die Ableitungskapazität bei Hochwasserereignissen bereits deutlich verbessert werden.

Im Rahmen der Projektentwicklung wurden verschiedene Varianten geprüft, darunter sowohl Rückhaltmassnahmen als auch der Ausbau des bestehenden Leitungsnetzes, etwa in Form einer neuen Ableitung zur Birs. Dabei zeigte sich jedoch, dass ein Ausbau des bestehenden Leitungsnetzes keine nachhaltige und verhältnismässige Lösung darstellt. Stattdessen ist ein gezielter Rückhalt des Spitzenabflusses erforderlich, um künftige Hochwasserschäden wirksam und langfristig zu verhindern.

Ziel des Hochwasserschutzprojekts ist es, die Gemeinde Muttenz wirksam vor einem hundertjährigen Hochwasserereignis zu schützen. Für das geplante Hochwasserrückhaltebecken, mit dem Standort «Weiermatt», liegt nun eine technische und landschaftsverträgliche Lösung vor. Die gewählte Lösung ist nachhaltig, wirtschaftlich und schützt die Bevölkerung von Muttenz vor einem hundertjährigen Hochwasserereignis.

3. Beantwortung der Fragen

1. In welcher Phase befindet sich die Arbeit der Projektierung des Rückhaltebeckens Weiermatt?

Das Projekt befindet sich aktuell in der SIA-Phase 32 Bauprojekt. Dabei sind die Hauptarbeiten der Projektierung bereits abgeschlossen. Derzeit liegt der Fokus auf den Gesprächen mit den direkt betroffenen Grundeigentümern, insbesondere darauf, gemeinsam mit Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern vertretbare Lösungen zu finden. Sobald mit allen direkt betroffenen Parteien eine passende Lösung erzielt werden konnte, wird das vollständige Bauprojekt-dossiers (Baupläne, Landerwerbsblätter etc.) finalisiert und für die interne und externe Vernehmlassung vorbereitet.

2. Wann ist mit der Realisierung eines Rückhaltebeckens in der Weiermatt zu rechnen?

Im Anschluss an die Vernehmlassung ist die öffentliche Mitwirkung vorgesehen, bei der das Hochwasserschutzprojekt Weiermatt der Bevölkerung der Gemeinde Muttenz vorgestellt wird und sich jeder zum Bauprojekt äussern kann. Die öffentliche Mitwirkung wird voraussichtlich im Herbst 2025 stattfinden.

In der Folge ist geplant, das überarbeitete Bauprojekt Anfang 2026 öffentlich aufzulegen. Sollte das Verfahren ohne grosse Einsprachen verlaufen, kann anschliessend mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojekts begonnen werden. Daraus ergibt sich, dass der frühestmögliche Baustart im Sommer 2027 ist.

Wie erwähnt, ist dieser Zeitplan mit der gebotenen Zurückhaltung zu betrachten, abhängig davon, ob und in welchem Umfang Einsprachen eingehen. Ein weiterer essentieller Faktor für den Zeitplan ist die Finanzierung, die durch den Landrat und durch die Gemeindeversammlung gesprochen wird. Die Vorlagen zur Finanzierung werden nach der öffentlichen Planaufgabe bzw. nach Rechtskraft des Projekts ausgearbeitet.

Liestal, 17. Juni 2025

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Isaac Reber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich